

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für mein Auslandsaufenthalt hat viel Zeit in Anspruch genommen, denn auf der einen Seite ist eine Bewerbung an das akademische Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule zu richten, zum anderen muss anschließend nach der Vergabe der Plätze in Kontakt mit der Partnerhochschule getreten werden. Ich begann mit meiner Bewerbung schon ein Jahr im Voraus, was eine zeitliche Herausforderung war. Nach der Vergabe eines Austauschplatzes durch das Akademische Auslandsamt, begann ich mich mit allen relevanten Unterlagen dort zu bewerben, was im Prinzip die Standarddokumente von Erasmus sowie weitere spezifische Dokumente meiner Partnerhochschule beinhaltete. Letztendlich bewarb ich mich am Instituto Politécnico de Portalegre in Portugal mit einer E-Mail an den Präsidenten der Hochschule. Nachdem ich nach knapp vier Wochen nach meiner Bewerbung noch immer keine Rückmeldung erhalten habe, hakte ich nochmals nach und fand heraus, dass meine Bewerbung nicht eingegangen war. Gemeinsam mit Unterstützung des akademischen Auslandsamtes der PH Ludwigsburg konnte dies allerdings dann auch geklärt werden und mein Austauschplatz für das kommende Semester war bestätigt. Anschließend verging die Zeit schnell und schon wenige Wochen danach begann meine Zeit in Portugal.

1. Unterkunft

Um eine Unterkunft zu erhalten, hatte ich die Möglichkeit, mich für einen Platz in der Residence zu bewerben, der vergleichbar mit dem Studentendorf in Ludwigsburg ist. Allerdings erhielt ich schnell die Rückmeldung, dass diese sehr voll ist und ich vermutlich keinen Platz haben werde. Mir wurde der Tipp gegeben, erstmal in einem Hostel oder Hotel die ersten Tage oder Wochen unterzukommen, um vor Ort mir nach einer geeigneten Unterkunft zu suchen. Hierbei muss ich eingestehen, dass mich das verunsichert und auch gestresst hat, da ich nicht wusste, wo ich wohnen werde. Letztendlich erhielt ich kurz vor Beginn meines Auslandssemesters einen Kontakt zu einer Person, die sich um die Koordination aller internationalen Studenten, außerhalb des aka-

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht und reichen ihn **gedruckt und digital** (letzteres per Email-Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) beim Akademischen Auslandsamt der PH ein. Denken Sie bitte auch daran, das Learning Agreement, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im AAA einzureichen.

demischen Kontextes kümmert. Er sicherte mir zu, dass ich eine Unterkunft erhalten würde, allerdings wüsste er noch nicht wie und wo. Also ging ich nach Portugal, ohne dem Wissen, wo ich unterkommen werden. Nach meiner Ankunft in Portalegre wurde ich abgeholt und in ein Apartment gebracht, das mein zu Hause für das nächste halbe Jahr werden würde. Gemeinsam mit drei Mädchen aus Polen und zwei Jungs aus Litauen lebte ich in einer WG. Wir teilten uns jeweils ein Zimmer zu zweit und hatten ein Bad, eine Küche sowie ein Wohnzimmer zur Verfügung. Das gemeinsame Leben dort war trotz anfänglicher Schwierigkeiten sehr gut. Es wurde zu einem neuen zu Hause mit einer neuen Familie. Allerdings möchte ich hier anmerken, dass man sich bewusst sein sollte, dass der Lebensstandard in Portugal, vor allem in der Region, in der ich lebte, ein anderer ist als in Deutschland. Nach Ende meines Aufenthaltes wurde die Unterkunft bezahlt.

2. Studium an der Gasthochschule

Ich studierte am Instituto Politécnico de Portalegre in Portugal. Das Semester begann bereits im September und dauerte bis Januar. Zu Beginn des Semesters musste ich feststellen, dass meine bereits gewählten Kurse nicht stattfinden würden. Auf der Beschreibung der Hochschule werden Kurse in Englisch angeboten, allerdings fanden diese nicht wie vorgesehen statt, sodass ich auf Portugiesisch studieren musste, was zu Beginn wie ein unüberwindbares Hindernis schien, da ich kein Portugiesisch spreche. Da die Mehrheit meiner Seminare praktisch ausgelegt waren, konnte ich diese auf Englisch absolvieren, was meistens in Gruppenarbeiten stattfand. Dadurch hatte ich von Beginn an Kontakt zu portugiesischen Mitstudenten und erhielt sehr viel Hilfe in Bezug auf die Verständigung. Ein Teil der Lehrer sprach fast kein Englisch, was eine Herausforderung war. Ich belegte einen zusätzlichen Sprachkurs in Portugiesisch und hatte das Glück, Spanisch zu sprechen und konnte mich so doch besser als erwartet in die Sprache einfinden. Dadurch, dass die Hochschule sehr klein ist, war der Kontakt zu den Dozenten sehr persönlich und auch familiär, was ein angenehmes Umfeld schuf. Ich konnte viel über die portugiesische Kultur lernen, da ich im Zuge meines Studiums viel Projekte außerhalb der Hochschule absolviert hatte sowie im ständigen Kontakt mit Portugiesinnen und Portugiesen stand. Es studierten wenige Erasmus Studenten in Portalegre, dafür aber eine Vielzahl an internationalen Studenten aus Brasilien und Guinea-Bissau.

3. Alltag und Freizeit

Wie bereits erwähnt, war mein Alltag durch die Zeit in der Hochschule gut ausgefüllt und es blieb nicht sehr viel Zeit für Freizeitaktivitäten, abgesehen von den Wochenenden, die in der Regel immer frei waren. Diese Zeit nutzten wir, um durch Portugal zu reisen, um einen Einblick in dieses Land zu erhalten. Gemeinsam mit meinen Mitbewohnern mieteten wir uns ein Auto und machten zwei Road-Trips - den ersten in den Süden, den zweiten in den Norden Portugals. Wir besuchten verschiedene Orte im ganzen Land und erhielten einen kleinen Einblick in die Vielfalt und Schönheit Portugals. Außerdem wurden von der Hochschule zwei Ausflüge für internationale Studenten angeboten. Zum einen konnte eine nahegelegene Ortschaft besucht werden, zum anderen fand eine Reise in den Norden Portugals, nach Porto, statt, was eine Distanz von mehreren 100 Kilometern war. Da wir direkt an der spanischen Grenze lebten, besuchten wir ebenfalls an einem Tag Spanien und konnten feststellen, dass nach der Grenze nicht nur die Sprache eine andere war, sondern auch die Zeit umgestellt wurde. Auch die Hauptstadt Portugals, Lissabon, besuchten wir unabhängig von unserer An- und Abreise am Flughafen. Auch wenn wir nicht alles sehen konnten und jeweils nur für einen sehr kurzen Augenblick an einem Ort waren, bin ich über die Vielfalt, Offenheit und Schönheit Portugals beeindruckt.

4. Fazit

Als Fazit möchte ich sagen, dass ich in meinem Auslandsaufenthalt unheimlich viel gelernt habe in jeglichen Kontext. Durch die anfänglichen Schwierigkeiten bei der Organisation, hatte ich ein nicht so gutes Gefühl, ins Ausland zu gehen. Doch das änderte sich schon am Tag meiner Ankunft. Auch wenn nicht alles so abgelaufen ist, wie geplant, ist die Zeit und die Erfahrungen in Portugal eine unbeschreiblich lehrreiche und schöne gewesen. Ich bin sehr dankbar für all die wunderbaren Menschen, die ich kennenlernen durfte und auch ganz besonders für die Hilfsbereitschaft, die Freundlichkeit, das Vertrauen und die Wärme, die mir entgegengebracht wurde. Ich werde dies nie vergessen und bereue keinen Moment. Sehr gerne würde ich nochmals zurückkommen und ich werde diese Zeit immer in guter Erinnerung behalten. Ich kann nur empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, denn die Zeit dort wird eine unvergessliche sein. Por-

talagre ist ein wunderbarer Ort, um ein völlig anderes Leben zu erleben und eine Zeit eine neue Kultur kennenzulernen.